



NEWSLETTER

April 2020

Liebe Eltern aus Schule und Kinderhaus,
liebe Mitarbeiter*innen,

noch immer stecken wir in der Corona-bedingten Zwangspause an Schule und Kinderhaus, doch langsam gibt es erste Lockerungen. So sind die 9. und 10. Klassen wieder in der Schule, und das Leben kehrt an die Monte zurück. Trotzdem hat sich in der Zwischenzeit einiges getan – alle Infos dazu findet Ihr anbei im April/Mai-Newsletter mit Neuigkeiten ...

... aus dem **Vorstand**,
... zu **Office** und zum Thema **Datenschutz**,
... zu **neuen Regeln** für Kinderhaus und Schule,
... zum **Aufenthalt** auf dem Gelände,
... zur Erfassung und Ableistung von **Familienstunden**,
... zur Verschiebung der **Mitgliederversammlung**,
... zur neuen **Streuobstwiese**,
... zum **Datenschutz**,
... in Form von **Erfahrungsberichten** vom Lernen zuhause,
... aus dem **Kinderhaus**,
... mit diversen **Stellenangeboten** aus Kinderhaus und Schule,
... vom **Hausmeister**
... und aus dem **Arbeitskreis Pädagogik** mit vielen Tipps und Hinweisen für die Zeit zuhause.

Bitte lesen Sie den Newsletter im HTML-Format und – falls noch nicht geschehen – nehmen Sie den Absender als sicheren Absender auf, um ein unbeabsichtigtes Einsortieren in den SPAM-Order zu verhindern. Beachten Sie bitte auch, dass die Bilder nicht mehr automatisch eingebettet sind. Ggfs. ist Ihr E-Mail-Programm so konfiguriert, dass es die Bilder erst auf manuelles Kommando nachlädt.

Bitte schicken Sie aber gerne weiter Anregungen, Rückmeldungen oder Input zum Newsletter an newsletter@monte-muenchen.de.

Nun aber viel Spaß mit dem April/Mai-Newsletter.
#stayhealthy, #stayhome, #wirhaltenzusammen

Euer Newsletter-Team

Liebe Eltern aus Kinderhaus und Schule
und liebe Mitarbeiter*innen unseres Vereins,

seit dem 13. März 2020 ist plötzlich alles anders. Und wie lange, wissen wir alle nicht.

Unser Kinderhaus und unsere Schule sind geschlossen, unsere Bewegungsfreiheit eingeschränkt, Abstand halten ist das Gebot der Stunde, Supermärkte haben Türsteher, man braucht eine Maske, um den MVV zu nutzen, und „Home-Office“, „Home-Schooling“, Home-Cooking“ und „Home-Cleaning“ sind unser aller Alltag.

Wir alle haben uns von einem Tag auf den anderen umgestellt, und wir haben unsere Monte aus den verschiedensten Wohnzimmern, Arbeitszimmern, Kinderzimmern und zum Teil aus dem Olympiapark heraus weiter „gesteuert“. Besprechungen finden digital statt und Schüler werden digital „versorgt“. Dabei verliert man manchmal den Überblick, welcher Tag gerade ist, und der Laptop/Computer bringt auch noch am Abend und am Wochenende die Arbeit in unser Privatleben.

Alles verwischt.



Jeder war sofort bereit, gemeinsam (und doch etwas isoliert) diese Krise durchzustehen. Das beflügelt und hilft uns über die Tage hinweg, in denen uns dann noch mal die Puste ausgeht.

Seit Ende der Osterferien wissen wir, dass ein Alltag, wie wir ihn alle kennen, nicht so schnell wieder da sein wird. Fast täglich gibt es neue Informationen, was wann definitiv oder wahrscheinlich gelockert wird.

Fast täglich müssen wir auf diese neuen Informationen reagieren: Abschlusschüler sind seit dem 27. April wieder in der Schule. Es gelten neue Hygienerichtlinien. Was brauchen wir an unseren Einrichtungen zusätzlich? Der Anspruch auf Notbetreuung hat sich geändert. Welche Konsequenzen hat dies für uns? ...

Oft hören wir den Satz „Wir fahren auf Sicht“ – und so ist es auch. Aber wir denken, wir werden beim „Fahren auf Sicht“ jede Woche besser.

Eine sehr erfahrene Kollegin aus der Grundstufe hat letztens zu uns gesagt: „Ich kann Regelschullehrerin, ich kann Montessorilehrerin, aber bei der ‚Schule daheim‘ föhl ich mich wie eine Berufsanfängerin, weil ich auf nichts zurückgreifen kann.“ Ich schätze, so geht es vielen von uns.

Und fällt jetzt alles aus?

Klar ist, es wird dieses Jahr kein Tollwood geben. Auch wenn wir uns manchen Sommer daran gestört haben, dass Menschenmassen durch den Park drängen, werden wir es vermissen, denn irgendwie gehört es zum Sommer dazu.

Und an der Schule und im Kinderhaus?

Vom Kultusministerium kam dazu folgender Hinweis:

Aufgrund der nicht absehbaren Entwicklung und zur Vermeidung möglicher Stornokosten sind solche sonstigen Schulveranstaltungen (z. B. Theater- oder Konzertaufführungen, Schulfeste, Jubiläumsfeiern sowie schulsportliche Wettbewerbe) grundsätzlich abzusagen oder – sofern möglich – zu verschieben. Eine unverbindliche Planung ist durchaus möglich.

Wir bedauern diesen Schritt sehr, da uns sehr wohl bewusst ist, dass die Vorbereitung der einzelnen Veranstaltungen viel Zeit, Mühe und Engagement gefordert hat, sich alle Beteiligten auf deren Durchführung freuen und derartige Veranstaltungen das Schulleben bereichern. Aus den bekannten übergeordneten Gründen, nämlich der Eindämmung der Verbreitung des COVID-19, halten wir diesen Schritt jedoch für erforderlich.

Für bestimmte Feste/Aktionen nach den Pfingstferien werden wir daher „unverbindlich planen“, um uns und unseren Kindern nette Sommererlebnisse zu gönnen.

Wir denken darüber nach, statt eines Sommerfestes ein Zusammenkommen zu organisieren, das auch unter diesen Umständen möglich ist. Vielleicht ein großes Picknick mit viel Abstand auf der großen Wiese?

Unsere 7. Klassen werden dieses Jahr erstmalig ihre „große Arbeit“ am 8./9. Juli digital präsentieren, und auch für die Verabschiedung unserer Schulkinder aus dem Kinderhaus sowie unserer Viertklässler und unserer Abschlusschüler*innen und Eltern werden wir schöne Aktionen finden.

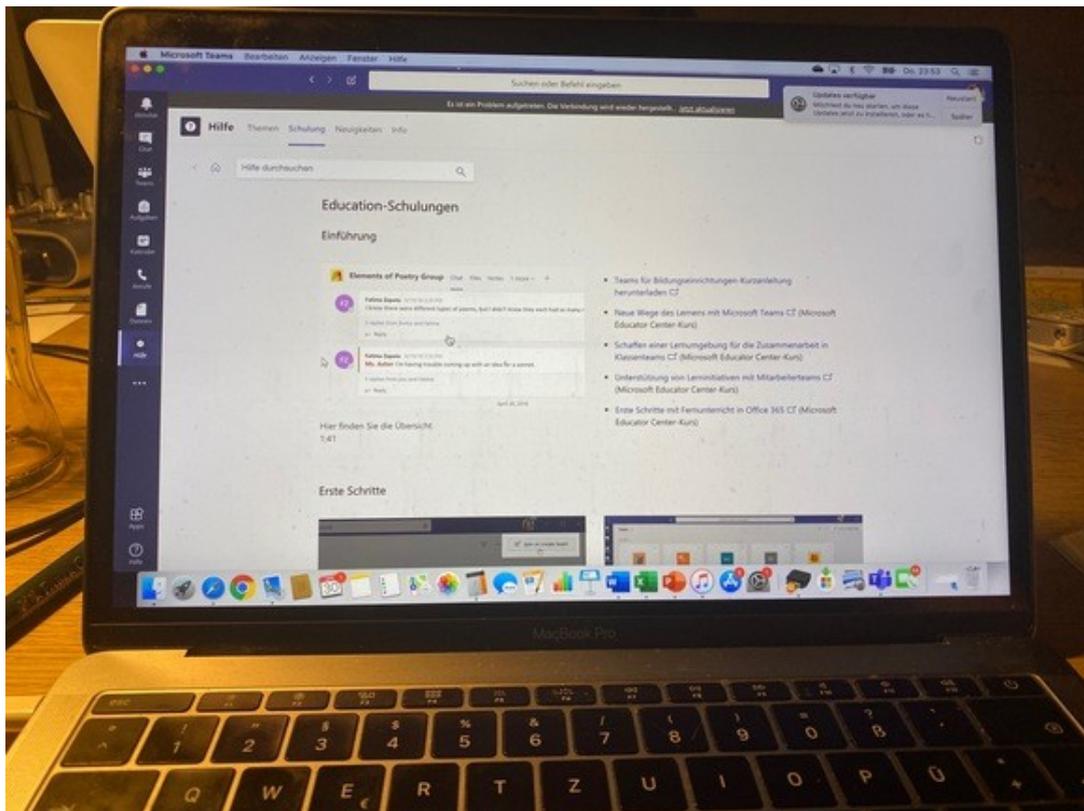
Wir informieren alle rechtzeitig, wenn wir nähere Informationen haben.

Manches muss aber dieses Jahr leider schon sicher ausfallen:

- Unsere 8.-Klässler haben dieses Jahr leider kein Praktikum.
- Unsere MoMai-Fest am 9. Mai findet dieses Jahr leider nicht statt.
- Wir haben kein Sportfest – aber nächstes Jahr wieder.
- Und leider kann keine Lerngruppe mehr wegfahren, zumindest bis Ende dieses Schuljahres.

Auch wenn wir nicht wissen, wie lange wir noch weiter „auf Sicht fahren“ müssen, wissen wir, dass das Wichtigste ist, dass wir alle gesund sind und es uns trotz der Einschränkungen an nichts Wesentlichem fehlt.

Mit den besten Grüßen,
Anne Tyroller und Michael Seitel



Unsere digitale Anbindung für die Schule daheim

Am Freitag, 13. März kam die Nachricht: Ab der kommenden Woche sind die Schulen bis zu den Osterferien geschlossen. Inzwischen wissen wir: leider auch bis auf Weiteres – ein genauer Termin bzw. ein Plan für die Öffnung der Schule und Rückkehr zur Normalität liegt leider noch nicht vor.

Der Ausbruch der Pandemie und die damit verbundene Schulschließung hat uns vor zahlreiche Herausforderungen gestellt, u.a.: Wie können wir unserem Bildungsauftrag gerecht werden, wie können wir weiterhin die Schüler*innen erreichen, und wie können wir trotz der Auswirkungen der Pandemie einen Unterricht anbieten?

Es war damit schnell klar, dass wir mit einer digitalen Anbindung den Schulbetrieb so schnell und so gut wie möglich aufnehmen wollen. Und dies ist uns gelungen! Unsere Schüler*innen und unsere Pädagogen*innen waren bereits eine Woche nach der Schließung alle digital angebounden. Und noch wichtiger: mit einem Tool, das technisch sehr gut, produktiv und fehlerfrei funktioniert und dies trotz der derzeitigen um ein Vielfaches gestiegenen Zugriffe.

Unsere digitale Anbindung heißt Office 365, und wir werden dieses Tool sicher bis zum Ende der Schulschließung einsetzen.

Warum Office 365 und kein alternatives Programm?

Diese Frage wurde in den letzten Wochen von den ein oder anderen Eltern an uns herangetragen und wir wollen hier gerne aufklären.

Kurz gesagt: Wir sehen in Office 365 die für die Bedürfnisse der Schule geeignetste Lösung, um die digitale Anbindung/den Schulbetrieb aufrechtzuerhalten, den Unterricht mit den Lehrkräften vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten und dabei die Kinder in den Mittelpunkt zu stellen.

Wir haben uns zunächst für Office 365 entschieden. An einer Entscheidung für die weitere Zukunft arbeiten wir derzeit, aber:

- Office 365 ist als Produkt/Lösung DSGVO-konform.
- Office 365 ist derzeit vom Kultusministerium im Schreiben vom 12.03.2020 genehmigt.
- Es ist prüfungsrelevant.
- Es ist in der Fülle der Funktionen sehr produktiv für alle Schüler*innen und Lehrkräfte.

Etwas ausführlicher: Wir haben uns für die Anschaffung von *Microsoft for Education* (vor allem für unsere Mittel- und Oberstufe) bereits 2018 entschieden, da es damals von Schulamt und Landesverband empfohlen wurde. In diesem Prozess hatten wir uns auch alternative Programme angesehen. Office 365 war für uns das Programm der Wahl, weil unter anderem die „daran hängenden“ Programme (Word, Excel, PowerPoint) prüfungsrelevant sind und wir diese nicht nur über alle Jahrgangsstufen hinweg schulweit einheitlich nutzen, sondern darüber hinaus allen Schüler*innen daheim kostenfrei zur Verfügung stellen können.

Die Schüler*innen der Mittel- und Oberstufe hatten schon zu Beginn des Schuljahres im September 2019 einen Zugang, und bei Beginn der Schulschließung waren wir inmitten der Testphase für Office365.

Leider haben die Pandemie, deren explosionsartige Ausbreitung und die Schulschließung unsere Pläne durchkreuzt: Bevor wir hier eine Evaluation hätten durchführen und eine Entscheidung über die tatsächliche schulweite Einführung von Office 365 hätten vorbereiten können (unter Einbeziehung aller aktuell aufkommenden Bedenken in Bezug auf Fragen des Datenschutzes), kam die Entscheidung vom 13. März, die ein sehr rasches Handeln der Schule notwendig machte, damit kurzfristig wenigstens grundlegende Unterrichtsstrukturen geschaffen und aufrecht erhalten werden konnten.

Maßstäbe, die man bei einer normalen Projektplanung ansetzt, waren damit aus unserer Sicht gar nicht mehr anwendbar, sondern es stand die akute Anforderung im Vordergrund, unsere Schüler*innen daheim „lerntechnisch zu versorgen“. Wir mussten daher schnell handeln.

Wir haben deshalb sehr schnell die digitale Infrastruktur und Lösung aufgebaut, Accounts auch für die Kinder der Grundstufe angelegt, ohne vorab unsere Eltern zu informieren. Das tut uns sehr leid. Diese eine Schleife hätten wir trotz des großen Zeitdrucks drehen können und sollen. Wer uns kennt, weiß, dass wir sonst immer umfassend informieren. Hier ist es durch die für uns alle neuartige Situation einfach unter die Räder geraten.

Wir möchten aber auch noch mal klarstellen, dass wir zum Anlegen der einzelnen Accounts keine Daten an Drittanbieter herausgegeben haben, sondern alle Accounts sind hier bei uns im Haus, also innerhalb unseres geschlossenen „Schulkontos“ angelegt worden.

Office 365 und Datenschutz

Wir als Schule/Kinderhaus tragen eine Verantwortung für die Menschen, mit deren Daten wir umgehen. Digitalisierung mag hier und dort tatsächlich eine Erleichterung und Vereinfachung darstellen, dennoch darf dies eben nur innerhalb der grundrechtlichen Rahmenbedingungen geschehen. Dieser Verantwortung sind wir uns durchaus bewusst, und dieses Thema hat uns vor und seit der Schulschließung schon insgesamt viele Tage beschäftigt.

Die Nutzung von Microsoft Office ist technisch und rechtlich sehr komplex. Das sieht man auch daran, wie viel es diskutiert wird in der Fachwelt, und dass sich selbst die Aufsichtsbehörden nicht zu einem definitiven Votum durchringen können.

Aber während der Schulschließung ist die Nutzung von Office 365 genehmigt und wird seitens des Freistaats als sinnvoll angesehen.

Im Schreiben vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus vom 12. März 2020 steht dazu: „Es ist sinnvoll, wenn Schulen, insbesondere Grund- und Förderschulen in der aktuellen Situation, darüber hinausgehend oder alternativ digitale Angebote nutzen, die im Fall einer Schulschließung eine von zuhause aus nutzbare Lernumgebung zur Verfügung stellen, wie beispielsweise Cloud-gestützte Office-Produkte, ggf. mit Videokonferenzsystem (zu denken wäre hier zum Beispiel an Microsoft Office 365).“

Und: Der Server und damit die Datenhaltung unserer Version von *Office 365 for Education* steht nachweislich in Deutschland. Office 365 als Plattform/Produkt ist DSGVO-konform und entspricht damit den derzeitigen Datenschutzrichtlinien.

Unsere Wirtschaftslehrerin hat sich tief in den datenschutzkonformen Aufbau und Betrieb der Lernplattform eingearbeitet und dies auch beim Anlegen der Accounts und der Überwachung des Betriebs genutzt. Hier kommt ihr auch zugute, dass sie selbst in anderen Vereinen als Datenschützerin tätig ist und daher weiß: Auch eine datenschutzkonforme Plattform kann man falsch nutzen, in dem man z.B. datenschutzwidrige Inhalte teilt etc.

Auch unsere Schüler*innen der Mittel- und Oberstufe werden auf den Umgang mit personenbezogenen Daten im Internet und allen Fallen die da drohen, gut vorbereitet und lernen dabei den verantwortlichen Umgang.

Dennoch gibt es weiterhin bei einzelnen Eltern Bedenken, weil wir uns für dieses Programm entschieden haben und es während der Schulschließung weiter nutzen wollen. Diese Bedenken nehmen wir natürlich ernst, indem wir einerseits die rechtlichen Anforderungen prüfen und andererseits weiteres Wissen rund um die Lernplattform und deren rechtskonforme und datenschutzkonforme Nutzung aufbauen.

Zunehmende Digitalisierung und die damit verbundenen Datenschutzfragen sind für uns alle immer eine Reise, auf der wir alle dazulernen. Hier ist nichts schwarz oder weiß, sondern grau. Grau heißt aber nicht, dass es egal ist, sondern, dass wir an dem Thema ständig dranbleiben und uns bemühen müssen, immer die besten und tragfähigsten Lösungen zu finden. Das tun wir. Jetzt und in Zukunft. Und deshalb werden wir uns für eine Zukunftslösung auch weiter mit anderen Optionen beschäftigen.

Was heißt dies nun konkret im Augenblick?

Wir stehen dank eines Vaters an der Schule direkt mit Microsoft in Kontakt und konnten somit alle Bedenken und Fragen, die an uns herangetragen worden, direkt an den Betreiber von Office 365 weitergeben. Wir sind hier auch nicht die einzige Schule, die Fragen hat und nach Antworten sucht.

Microsoft selbst ist permanent in enger Kommunikation mit Aufsichtsbehörden.

Nächste Woche haben wir mit Microsoft einen Austausch zur Besprechung unserer Fragen; auch steht eine weitere Runde mit allen Beteiligten zum Thema „Nutzung von Office 365“ an: mit unserem AK Datenschutz, mit einem Fachmann für Datenschutz bei Microsoft, mit unseren Mitarbeiter*innen im Haus, die den technischen Support machen, und mit unserem Aufsichtsrat.

Es geht darum, dass wir die Plattform weiter datenschutzkonform nutzen und keine „Stolperfallen“ übersehen. Wir wollen auch darüber sprechen, was nach Corona passiert.

Können, dürfen und wollen wir dann weiter mit dieser Plattform arbeiten, mit welchen Stufen, und wie passt dies in unser Medienkonzept?

Und wie können wir unserem Bildungsauftrag weiter gerecht werden, unseren Kindern eine gute Kompetenz in Sachen Medien zu vermitteln? Nicht zuletzt sind wir eine Montessori-Schule und müssen bei allem auch immer unsere Pädagog*innen einbinden.

Wie hätte Maria Montessori digitale Medien eingesetzt?

Wenn auch unter außergewöhnlichen Umständen, ist das „digitale Lernen“ von dem seit Jahren gesprochen wird, nun plötzlich Realität. Im Grunde auch eine unglaubliche Chance zu testen, was hier gut funktioniert und was einfach weiter in ein analoges Klassenzimmer gehört!

Wir werden unsere Schulgemeinschaft natürlich weiter informieren, was diese Reise mit sich bringt.

Wer konkrete Fragen oder Bedenken zum Thema Office 365 und Datenschutz hat, der darf und soll sich bitte weiterhin an uns wenden: vorstand@monte-muenchen.de.

Wer im Umgang mit Office 365 (technische) Probleme hat, der wende sich bitte an office365@monte-muenchen.de.

Liebe Eltern, herzlichen Dank für Ihre bisherige Unterstützung und den großen Zuspruch für diesen Weg des neuen Lernens! Bleibt alle gesund, und hoffentlich sehen wir uns bald wieder persönlich in der Schule und im Kinderhaus.

Anne Tyroller und Michael Seitel

Regeln für den neuen Alltag in Kinderhaus und Schule



Seit dem 27. April sind die ersten Schüler*innen wieder in der Schule. Eine zunehmende Anzahl von Kindern ist in der Notbetreuung von Kinderhaus und Schule. Vermutlich folgen nach und nach mehr Kinder.

Um so wichtiger ist es, dass wir uns alle an einige Hygieneregeln halten, damit wir in unserem neuen Kinderhaus- und Schulalltag alle dafür Sorge tragen, dass sich der Corona-Virus nicht weiter verbreitet.

- Bitte immer mindestens 1,5 Meter Abstand zu anderen Personen halten.
- Im Hauptgang daher mit großem Abstand aneinander vorbeigehen, Seitengänge erst betreten, wenn einem niemand mehr entgegenkommt.
- Nach Ankunft und zwischendurch immer wieder gründlich die Hände waschen.
- Bitte nur in die Armbeuge husten und niesen.
- Bitte nur absolut gesund kommen.

Und:

- Wir haben keine Maskenpflicht für unser Team und die Kinder, die den ganzen Vormittag oder den ganzen Tag im Haus verbringen. Natürlich darf jeder eine tragen, der sich dann sicherer fühlt.
- Eltern bitten wir, möglichst die Gebäude nur zu betreten, wenn es sich nicht vermeiden lässt. Sollten Sie das Gebäude betreten, dann bitten wir unsere Eltern, Mund und Nase zu bedecken.

Ansprechpartner für Hygienefragen ist unser Hausmeister Christoph Arndt: hausmeister@monte-muenchen.de.

Aufenthalt auf dem Gelände

Liebe Eltern unseres Kinderhauses und unserer Schule,

wir freuen uns, dass unsere Monte-Eltern auch jetzt während der Schließung von Kinderhaus und Schule unser Gelände für einen Ausflug in den Park nutzen und weiterhin unsere Gärten bewirtschaften. Danke dafür!

Da wir nun aber vermehrt Schüler*innen in der Schule und der Notbetreuung haben und größere Zusammenkünfte vermeiden wollen, würden wir alle bitten, sich während der Woche am Vormittag nicht in den Gärten aufzuhalten. Auch weil wir diese bei schönem Wetter vermehrt anstatt der Klassenzimmer nutzen wollen, weil sich der Krankheitserreger einfach in Räumen leichter von Mensch zu Mensch überträgt.

Den Garten unserer OGTS (zwischen Zeile 1 und 2) bitte wochentags nicht vor 16.00 Uhr nutzen. Danke.

Und auch zu allen anderen Zeiten sollten wir größere Gruppen vermeiden. Am besten spricht man sich innerhalb der Lerngruppen ab, wer wann den Garten pflegt.



Familienstunden in Kinderhaus und Schule 2019/2020

Dieses Jahr ist alles anderes; das Kinderhaus und die Schule sind seit 13. März geschlossen.

Unsere Veranstaltungen und Aktionen sind fast alle gestrichen oder stehen auf der Kippe. Auch wollen wir nicht, dass sich jemand einem Risiko aussetzt, um in Kinderhaus oder Schule zu putzen. Daher ist es in diesem Jahr sicher nicht allen Familien möglich, ihre 20 Stunden abzuleisten.

Wer keine weiteren oder gar keine Stunden erbringen konnte, der trage bitte in der Familienstunden-Datenbank eine weitere Stunde unter der Kategorie „Sammelerfassung“ ein und erwähne unter Kommentaren: „Konnte leider aufgrund der Corona-Krise keinen weiteren Stunden erbringen.“ Oder so ähnlich (siehe Anhang). Dann berechnen wir in diesem Schuljahr keine Stunde.

Bitte warten Sie bis Ende des Kinderhaus- oder Schuljahres, ob Sie doch noch Stunden einbringen können, bevor Sie die abschließende Meldung in der Datenbank vornehmen.

Wer keine oder weniger als 20 Stunden erfasst, sich aber nicht wie hier beschrieben über die Familienstunden-Datenbank „zurückmeldet“, dem werden wir alle fehlenden Stunden mit je 15 € berechnen.

Machen Sie hier Ihre Angaben:

Schuljahr	19/20
Datum	2020-04-29
Stundenanzahl* 1	1
Kategorie	Sammelerfassung
Beschreibung Tätigkeit*	Konnte leider aufgrund der Corona Krise keine weiteren Stunden mehr leisten.



Verschiebung der Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder unseres Vereins,

Am 13. Mai 2020 wollten wir unsere diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung abhalten. Aber nach wie vor sind größere Veranstaltungen nicht möglich und auch nicht ratsam. Da wir eine digitale Variante für unsere Mitgliederversammlung nicht für sehr passend halten, haben wir uns entschlossen, die Versammlung zu verschieben.

Der neue Termin ist **Mittwoch, 14. Oktober 2020 um 19.30 Uhr.**

An diesem Termin wird dann turnusgemäß auch unser Aufsichtsrat für zwei Jahre neu gewählt. Wie berichtet, werden sich drei der jetzigen fünf Mitglieder zur Wiederwahl stellen, zwei Posten wären damit noch zu besetzen. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass sich bereits zwei aktive Mitglieder gefunden haben, die sich am 14. Oktober 2020 ebenfalls zur Wahl stellen wollen.

Somit wäre unser Aufsichtsrat auch in den kommenden zwei Jahren mit fünf Mitgliedern, die jeweils mit verschiedenen Kompetenzen unseren Verein bereichern, wieder voll besetzt.

Grundsätzlich können sich Bewerber für den Aufsichtsrat nun noch bis zum 16. September 2020 schriftlich beim Vorstand bewerben: vorstand@monte-muenchen.de.

Die Bewerbungen aller Kandidat*innen werden dann mit den Einladungen zur Mitgliederversammlung verschickt.

Mit besten Grüßen, und bleiben Sie gesund!

Der Aufsichtsrat und der Vorstand des Montessori München e.V.



Eine neue Streuobstwiese für die Monte

Wer in den letzten Wochen doch einmal über den kleinen Pausenhof gelaufen ist, hat sich vermutlich gewundert, was aus dem Grünstreifen zwischen Verkehrsübungsplatz und erster Parkreihe geworden ist. Statt einer Wiese: eine Absperrung mit Flatterband, aufgerissene Erde und in der Mitte ein paar dünne Bäumchen!

Im Zug der Projektwoche wollte die Gärtnerei hier eine Streuobstwiese anlegen – als nachhaltiges Projekt für die gesamte Schulgemeinschaft. Es sollte ein neuer Lernort für die Schülerinnen und Schüler werden. Gleich vor den Klassenzimmertüren könnten die Lerngruppen sich mit Wildblumen beschäftigen und alles rund um die Pflege, Ernte und Verarbeitung von Obst kennen lernen.

Trotz Schulschließung sind die neuen Obstbäume nun gepflanzt – zwei Kirschen, zwei Birnen, eine

Liebe Schüler*innen unserer Monte,

nun ist unsere Schule für einige Zeit geschlossen, und wir alle werden viel zuhause sein. Am Anfang mag ja die Zeit noch schnell vergehen, und Ihr genießt die freie Zeit ohne Anwesenheit im Unterricht, aber irgendwann wird es wohl auch etwas langweilig werden, da Ihr ja privat nicht so viel Kontakt untereinander haben sollt.

Daher habe ich eine Idee für Euch, die Eltern und auch für die Lehrer*innen entwickelt. Wie wäre es, wenn ich Euch täglich eine kleine kreative Aufgabe stellen würde, z.B. ein kleines Bild zu malen oder zu zeichnen, Euch eine Bastelanleitung zukommen lasse oder Ihr auch Anregungen für ein Gedicht von mir bekommt?

Die Älteren unter Euch könnten auch fotografieren oder kleine Videos drehen. Hier ist natürlich der Fantasie keine Grenze gesetzt. Es sollte nur einfach und ohne großen Aufwand umsetzbar sein.

Let's start – mitmachen soll, kann jeder, der mag. Ihr könnt Eure Bilder auch auf der Webseite www.monteathome.online veröffentlichen. Dort findet Ihr auch alle bisherigen Aufgaben.

Schickt Eure Arbeiten einfach an die E-Mail-Adresse post@monteathome.online (bitte den Namen und die Lerngruppe angeben!).

Wenn wir wieder im normalen Leben gelandet sind, lässt sich daraus vielleicht ein Buch gestalten, eine Ausstellung machen, was auch immer ... Ich freue mich über eure Beiträge!

Eure Kunstlehrerin
Monika Huber

NEUES AUS DER SCHULE

Erfahrungen mit dem digitalen Unterricht

In der LG VI haben sich mehrere Schüler*innen bereit erklärt, ihre Erfahrungen mit dem digitalen Unterricht zu schildern. Wie es ihnen damit geht, lesen Sie in den anschließenden Berichten.

Wenn für den nächsten Newsletter auch Schüler*innen aus anderen Lerngruppen oder Jahrgangsstufen ihre Erfahrungen teilen möchten, dann Texte und Bilder bitte an newsletter@monte-muenchen.de schicken.



Digitales Lernen 1/5 – Lilly Altmann

Diese Woche war ich etwas unmotiviert. Ich konnte mich nicht so gut konzentrieren und musste öfters eine Pause machen.

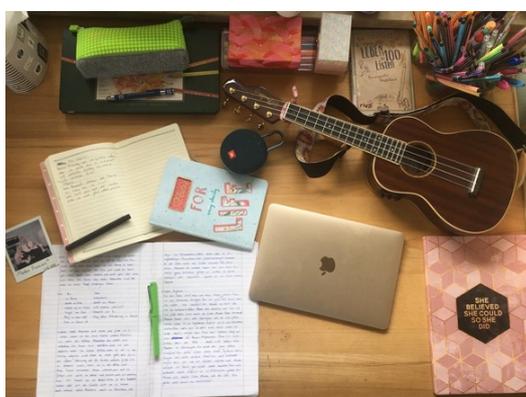
Alle Aufgaben dieser Woche konnte ich leicht bearbeiten und alles hat gute Ergebnisse gezeigt, bis auf Englisch, in dem ich mündlich noch einiges lernen muss.

Aber ich bin zuversichtlich und glaube, dass ich das alles schaffe. Die Soziales-Mappe ist ziemlich einfach, es dauert nur lange. Auch für das Kochen und Einkaufen habe ich einen ganzen Tag gebraucht. Ich habe ein 3-Gänge-Menü + Ostergebäck + Getränk + Tischdecken zubereitet. Insgesamt hat das über 4 Stunden gedauert.



Danach hatte ich erstmal keine Lust mehr auf Stehen. Zum Kochen höre ich gerne Musik. Am liebsten LEA, Revelle, Lotte oder Madeline Juno. Alle 4 machen deutsche Musik, eher in die nachdenkliche, traurige Richtung. Genau das, was ich mag.

Wenn ich arbeite, höre ich lieber etwas fröhlichere Musik. Die motiviert besser. In diesem Genre höre ich gerne Grace Vanderwaal. Sie spielt auch Ukulele. Mit meinen Songs komme ich ganz gut voran. Gerade arbeite ich an einem Song für meine beste Freundin. Den Text vom Theater muss ich immer wieder durchgehen, damit ich ihn nicht vergesse.



Ich vermisse das Theaterspielen. Die Leute, die ich dort kennen gelernt habe, das In-eine-andere-Rolle-Schlüpfen. Zum Glück kann ich Musik auch von zuhause aus machen. Hier in München habe ich jetzt mein Klavier auch in meinem Zimmer und nicht mehr im Flur. Gerade übe ich „River flows in you“.

Auf meinem Balkon sitze ich oft in der Sonne und schaue in den Park. Täglich lerne ich etwas Englisch und versuche eine Stunde zu lesen. Zum Glück haben wir schönes Wetter. Dann kann ich von meinem Fenster aus die Berge sehen. Das ist schön. Ich habe mir Stoffe bestellt und warte darauf, dass sie ankommen. Dann kann ich Mundschutze nähen und 2 Softshelljacken für meine beiden Neffen.

Digitales Lernen 2/5 – Nick Streit



Woche 1 der Corona-Krise: Mir war am Anfang nicht wirklich bewusst, was ich in der Woche machen sollte. Ich kann noch von Glück reden, dass ich mir selbst schon einen Plan gemacht hatte. Ohne ihn hätte ich es nicht geschafft, am Montag vernünftig zu arbeiten.

Ich habe angefangen, den Mathe-Quali zu verbessern, und mir ist es dabei äußerst gut gegangen, aber ich habe gegen Mittag die Konzentration verloren; also habe ich als Übung einen Deutsch-Quali gemacht, damit ich nicht auf dem Schlauch stehe.

Am 2. Tag habe ich – so gut es ging – den Deutsch-Quali geschafft, und es fiel mir nur schwer, mich zu konzentrieren, weil ich auch ein wenig Panik hatte wegen dem Quali. Ich habe mich dennoch zusammengerissen und den Tag überstanden, indem ich etwas Leichtes gemacht habe (AWT) und schon gut vorangekommen war.

Am 3. Tag war es soweit: Ich habe Post bekommen. Ich wusste schon, was es ist und was für eine Note ich für den Deutsch-Quali bekommen habe, aber als ich es nochmal vor mir gesehen habe, habe ich mich noch mehr gefreut.

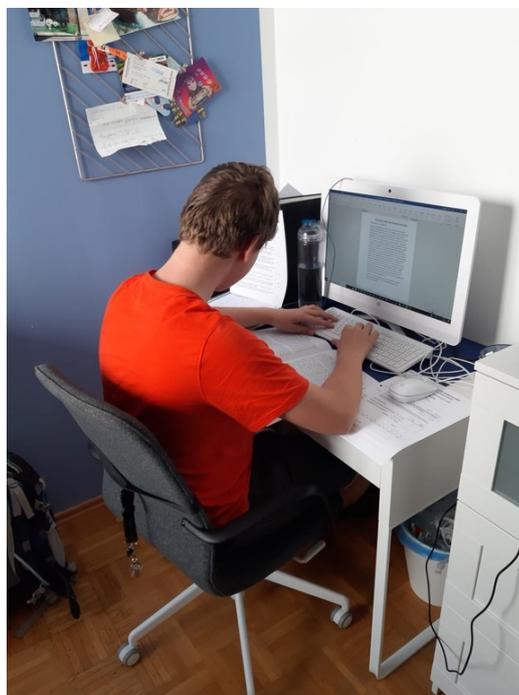
So hatte ich die perfekte Konzentration und konnte sehr viel arbeiten. Ich habe fast alle Aufgaben für Englisch gemacht (*Englisch topic based talk und listening*) und konnte den Mathe-Quali fertig korrigieren.

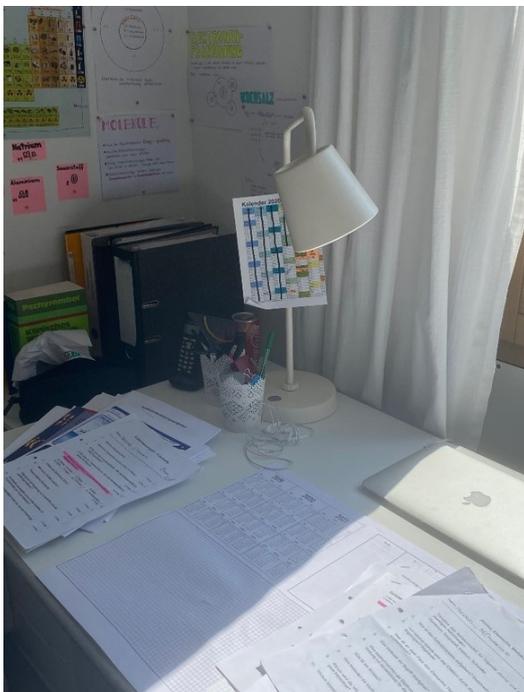
Am vorletzten Tag der ersten Arbeitswoche gab es eine Arbeitsbesprechung, in der überraschend wenig Leute dabei waren. Ich habe mir ein wenig Sorgen gemacht, aber ich wusste, dass sie es nur nicht kapiert hatten. Nach der Besprechung habe ich mir AWT vorgenommen und habe es auch (mit Neal) bis Auftrag 6 geschafft.

An dem letzten Tag der Woche hatten wir noch eine Besprechung, und diesmal waren viel mehr Leute da als am vorherigen Tag, was mich sehr gefreut hat.

Im Laufe des Tages, als ich meine PowerPoint für AWT gemacht habe, bekam ich die Nachricht, dass ich leider eine 4 in Englisch habe, aber ich versuche dran zu bleiben, und wenn ich mich jetzt noch mehr bemühe, dann werde ich es auch schaffen.

Die ganze Woche war ein guter Einblick, wie es weitergehen soll. Ich werde auf jeden Fall mehr arbeiten und dranbleiben, wer weiß, vielleicht schaffe ich beim nächsten Quali eine 2 in Deutsch oder eine 3 in Englisch, mal schauen. 😊





Am Anfang der Woche hat mir mein Vater als erstes die Materialien aus der Schule geholt. Daraufhin habe ich mir einen Überblick verschafft, was ich alles zu tun habe. Als ich damit fertig war, habe ich mein GSE-Referat komplett fertig gemacht, und zum Lernen bin ich es ein paarmal durch gegangen. Das hat sich alles gezogen, weshalb ich am Montag sonst nichts mehr gemacht habe.

Dienstagmorgen hatte ich mich noch nicht bei Microsoft Office 365 angemeldet, weil ich es allein nicht hinbekommen habe und mein Vater es nicht geschafft hatte, mir zu helfen. Deshalb habe ich am Dienstag den „Siedlungsräume“-Leitfaden angefangen und auch fertig gemacht. Als ich das gemacht hatte, habe ich noch ein bisschen mein GSE-Referat geübt und anschließend Informationen zu den GSE-Prüfungsthemen rausgesucht. Am Abend hat mir mein Vater dann geholfen, mich bei Office 365 anzumelden.

Dies hat jedoch nicht wirklich funktioniert, weshalb ich Frau Polifka angeschrieben habe. Am nächsten Tag hat Frau Polifka auch direkt geantwortet, und ich war dann angemeldet. Daraufhin habe ich über das Programm bei Microsoft den Deutsch-MSA geschrieben. Das hat auch gut geklappt bis kurz vor Ende. Da hat sich mein Laptop bei jedem 10. Wort aufgehängt, was mich dann so genervt hat, dass ich aufgehört habe.

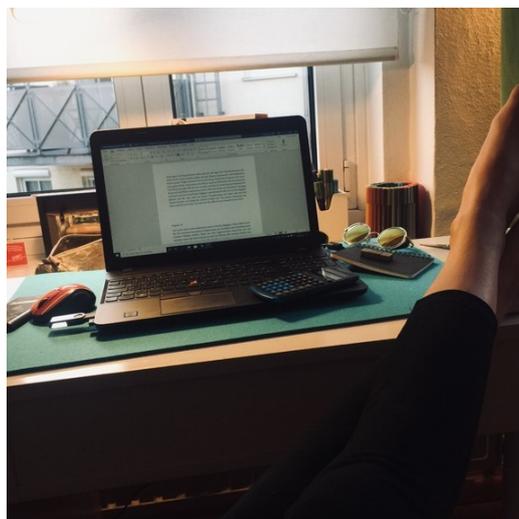
Ich habe dann das GSE-Arbeitsblatt gemacht, wo man die Parteien in eine Tabelle eintragen muss, und mein Referat noch mal geübt. Donnerstag hatten wir dann die erste Besprechung, die meiner Meinung nach gut funktioniert hat, auch wenn es erst kurz gebraucht hat, bis ich gecheckt habe, wie ich daran teilnehmen kann.

Am Donnerstag war sonst nichts Besonderes. Ich habe Deutsch versucht, was immer noch nicht funktioniert hat, Mathe, GSE und Soziales. Am Freitag war es eigentlich das Gleiche. Ich komme mit dem Programm gut zurecht, aber trotzdem wäre mir normale Schule lieber, da ich nicht raus kann und es ziemlich langweilig ist, den ganzen Tag zuhause zu sein. Von den Aufgaben her reicht es. Ich habe noch genug für die nächste Woche zu tun. Deutsch mache ich nächste Woche an einem anderen Laptop fertig.

Digitales Lernen 4/5 – Holly

Corona und ich – wer hätte gedacht, dass die Schule wegen einer Pandemie ausfallen würde? Keiner, denke ich. Ich dachte, dieser Virus würde uns schnell wieder verlassen, aber, leider nicht. Ich war total geschockt, als mein Vater mir erzählt hatte, dass ich fünf Wochen frei hätte, naja, was heißt frei? Wir haben schon Schule, nur halt online.

Erst dachte ich, das wird der absolute Wahnsinn, doch als dann auch noch die Kontaktsperre kam, dachte ich mir nur so: „Na toll, was soll ich denn in fünf Wochen machen? Wenn mir die ganze Zeit langweilig ist?“ Das haben sich wahrscheinlich viele gefragt. Mein alltäglicher Morgen wurde total umgekrempelt, nicht um zwanzig vor sieben aufstehen, sondern ausschlafen.



Nicht sich in die volle U-Bahn quetschen, sondern sich ganz gemütlich auf den Balkon fläzen und frühstücken.

Um 9.20 Uhr war dann immer unsere Besprechung bei Office 365. Also so wie Skype, die ganze Klasse trifft sich im Netz, erst ist etwas komisch, den eigenen Lehrer bei sich zuhause zu sehen. Ich habe allerdings meistens die Kamera aus, weil ich eine Spätaufsteherin bin und mich eher aus dem Bett quäle als einfach aufzustehen. Aber gut.

Nach unsrer Besprechung kriegen wir meistens Aufgaben oder bearbeiten die, die wir noch nicht fertigbearbeitet haben. Ich muss sagen, Homeoffice ist schon anstrengend.

Für meinen Vater ist das nichts, bei ihm in der Firma ist es normal, wenn man von zuhause arbeitet, aber bei ihm geht's jetzt rund, er arbeitet bei einem Reiseveranstalter! Ich bin es nicht gewohnt, mich selbst einzuplanen, obwohl ich auf eine Montessorischule gehe.

Ich lenke mich zuhause öfters von mir selbst ab: „Hat jemand etwas geschrieben?“ oder „Oh, dieses Buch habe ich ja schon seit Ewigkeiten nicht mehr gelesen!“ oder „Irgendwie habe ich Hunger.“ Dann bin ich wieder ganz woanders und vergesse einfach das Schulzeug. Aber mittlerweile ist es ganz OK, ich bin zwar eher der Mensch, der alles am Tag davor macht, aber das hat auch seine Folgen.

Unser Netz ist im Moment total brüchig und ist sehr langsam, was den einen oder anderen sehr aufregt. Aber man kann nun mal nicht alles ändern. Jeden Tag gibt es in den Nachrichten das gleiche Thema: Impfstoff? Mehr Patienten an Corona erkrankt. Wie soll es nur weitergehen?

Ja wie soll es weitergehen? Puh, ich bin kein Politiker, ich weiß es selbst nicht. Wenn wir die Schulen wieder öffnen würden, würde das wahrscheinlich wieder von vorne losgehen, und dann stünden wir wieder am Anfang. Und ich glaube, dass will keiner noch mal erleben. Mir sind ja schon sechs Wochen Sommerferien etwas zu viel, nicht dass die die jetzt verkürzen sollen. Aber in sechs Wochen kannst du eine riesengroße Langeweile einfach nicht abschütteln. Wir wollten in den Sommerferien nach Amerika, aber ich glaube, das lassen wir lieber, oder?

Jeder Wochentag fühlt sich an wie ein ganz normaler Sonntag ... und Sonntage finde ich einfach nur langweilig. Manchmal gehen wir an die Isar, aber da ist es schon irgendwie voll. Aber in der Stadt ist es menschenleer, die Tauben erobern die Stadt! Es soll sogar so sein, dass die Vögel sterben, weil keiner mehr sie füttert. Die ganzen Krankenhäuser leisten so viel, aber es gibt halt Menschen, die denken, sie können in die Berge fahren und verletzen sich dann ... Naja nicht gerade die beste Idee.

Ich muss zugeben, ich wäre lieber in der Schule. Keine Ahnung, das ist so ein Gefühl, ich glaube jedoch kaum, dass nach Corona alles so sein wird, wie es mal war, auf gar keinen Fall! Vielleicht müssen wir Masken tragen? Das weiß keiner. Ich telefoniere meistens mit meinen Cousins, die oben in NRW wohnen, wir tauschen uns meistens aus.

Die ganzen Wochen sahen immer gleich aus: mich aus dem Bett quälen oder doch lieber liegen bleiben? Dann ganz entspannt das Frühstück auf dem Balkon genießen, dann die Besprechung antreten, danach etwas Schule machen, sich gerne mal ablenken lassen, vielleicht mal rausgehen oder so, dann am Abend „Mensch, ärgere dich nicht“ spielen oder „Malefiz“. Und dann irgendwann ins Bett gehen, denn am nächsten Tag muss man ja nicht früh aufstehen. Homeoffice gefällt mir, man könnte das doch eigentlich auch so einführen, wäre doch cool, oder?

Manchmal ist es aber etwas langweilig, den ganzen Tag zuhause rumzulaufen. Man könnte jeden Tag woanders schlafen oder sowas ähnliches. Aber in der Küche schlafen? Nee, lieber im eigenen Bett, wir hatten jetzt auch Zeit, viele Sachen auszumisten, umzustellen. Ich finde es gut, dass die Regierung so umgestellt hat, also mit der Kontaktsperre usw. Ich könnte auch noch länger in meinem eigenen Zimmer arbeiten.



Leider können wir das Kinderhaus noch nicht für alle öffnen. Aber es ist zumindest ein bisschen Leben eingeekehrt, denn seit Mitte April kommen Kinder zu uns in die Notbetreuung.

Es wird auch weiterhin einmal in der Woche einen „Gruß aus dem Kinderhaus“ geben. Versuchen wir mit den unterschiedlichsten Anregungen, so dass für jedes Kind etwas dabei ist.

Für einen persönlichen Kontakt kümmern sich die Gruppenpädagoginnen um ihre jeweiligen Kinder per Post oder E-Mail.



Sobald die technischen Voraussetzungen gegeben sind, wird es für den, der das möchte, einen Kontakt per Video-Chat geben.

Im Außenbereich tut sich etwas: Im Garten wurde die Wiese teilweise neu angesät, Eltern gießen regelmäßig, so dass alles gut anwachsen kann. Vielen Dank dafür! Vor dem Garten wurde bereits die Teerfläche entsiegelt, wir warten auf neue Erde, und dann kann auch dort mit dem Bepflanzen begonnen werden.





STELLENAUSSCHREIBUNG JANUAR 2020

„In 50 Jahren wird es keine Rolle mehr spielen, wie viel Geld wir verdient haben, wie modern unsere Wohnung eingerichtet war oder was für ein Auto wir besaßen. Aber es könnte die Welt verändern, dass wir im Leben eines Kindes wichtig waren.“

Maria Montessori

Wir leben und entwickeln unseren Traum von einer Schule: selbstbestimmtes, kompetenzorientiertes, nachhaltiges Lernen. Seit 2015 sind wir „Umweltschule in Europa“.

Ab sofort oder zum Schuljahr 2020/2021 suchen wir:

Montessorische und reformpädagogische Lehrkraft (m/w/d) Mittelschule, Realschule oder Gymnasium

besonders in Kombination als Fachlehrkraft **Physik/Chemie/Biologie/Mathematik** und gerne auch andere Kombinationen wie Deutsch/Englisch, gerne auch evangelische oder katholische Religion

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Lehramtsstudium für Mittelschule/Realschule/Gymnasium und mindestens das 1. Staatsexamen. Bewerber*innen mit anderen, vergleichbaren Qualifikationen sind willkommen.

Wir wünschen uns eine*n erfahrene*n Kolleg*in mit montessorischer Ausbildung oder der Bereitschaft, eine solche berufsbegleitend zu erwerben.

Lernen Sie uns bei einer Hospitation kennen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: schulbuero@monte-muenchen.de

STELLENAUSSCHREIBUNGEN KINDERHAUS

Der Montessori München e.V. betreibt seit 1974 ein Kinderhaus und seit 1981 eine Schule. Unsere Einrichtungen befinden sich in der Mitte des wunderbaren Olympiaparks. Die Kinder stehen im Mittelpunkt unseres täglichen Arbeitens. Im Montessori-Kinderhaus im Olympiapark betreuen wir 66 Kinder in 3 Gruppen von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Dabei orientieren wir uns an der Pädagogik von Maria Montessori. Wir unterstützen jedes Kind in seinem individuellen Entwicklungsprozess. Wir fördern und begleiten es auf seinem Weg.

Für unser Kinderhaus suchen wir ab sofort Verstärkung für

Ab **1. September 2020** suchen wir eine/n
SPS-Praktikant/in
in Voll- oder Teilzeit (mind. 30 Stunden)

Wir bieten Ihnen:

- eine umfangreiche Anleitung
- ein kreatives und lebendiges Arbeitsumfeld in hellen, liebevoll gestalteten Gruppenräumen
- ein engagiertes, aufgeschlossenes und erfahrenes Team
- Gestaltungsmöglichkeiten und Offenheit für Ihre Ideen und Vorstellungen
- einen guten Personalschlüssel

Wir freuen uns auf interessierte und engagierte Bewerberinnen und Bewerber, die Interesse am Bildungs- und Erziehungskonzept von Maria Montessori haben.

Interessieren Sie sich für unser Kinderhaus oder haben Sie Fragen zu diesem Stellenangebot? Melden Sie sich gerne bei unserer Kinderhaus-Leiterin Hanna Schmidt unter 089 3000 5947.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail an:

kinderhaus@monte-muenchen.de

oder per Post an

Montessori München e.V. Kinderhaus, Frau Hanna Schmidt, Willi-Gebhardt-Ufer 32, 80809 München.

Weitere Informationen über unsere Einrichtung finden Sie unter www.monte-muenchen.de.

NEUES VOM HAUSMEISTER

Grün, grün, grün ...



Leute, die Lage ist ernst ... aber nicht hoffnungslos. Das sagte meine Oma immer. Erst jetzt wird mir klar, was das bedeutet.

Gerade beginnen die Vögel ihr Morgenkonzert. Die Stadt ist noch so schön still. Jetzt ist die Zeit, wo die Hummeln und Bienen und auch die Wespen und manchmal auch die Hornissen laut brummend von einer Blüte zur nächsten fliegen. Alle Tiere sind jetzt superbeschäftigt. Auch die Pflanzen bekommen jetzt ihre ersten zarten puscheligen Blätter. Der Bärlauch duftet.

Grün, grün, grün ... sind alle meine Kleider ... grün, grün, grün ist alles, was ich hab... **und jetzt alle:** darum lieb ich alles, was so grün ist, weil mein Schatz ein ...

Wir haben seid mehr als sieben Wochen Kaiserwetter. Herrlich. Gut, is a bissi trocken. Meine Nachbarin, die mit der französischen Bulldogge, die mich immer ängstlich anklafft, wenn sie an mir vorbei muss (also der Hund, nicht die Frau), die ist knackebraun. Coronabraun könnte man sagen. Die nutzt die Zeit. Wie viele andere auch. Ich habe noch nie so viele Jogger, Radler, Walker im Olympiapark gesehen.

Auch einen Arzttermin zu bekommen, ging selten so schnell wie im Moment. Das sagte doch die nette Dame von der Arztpraxis am Telefon: „Kann ich Ihnen noch heute Nachmittag einen Termin anbieten?“ Also am gleichen Tag noch. Hammer.

Oder das Auto in die Werkstatt. Hier das gleiche. Termin für morgen bekommen. Sonst war „in drei Wochen“ üblich. Meine Werkstatt hat jetzt so einen Fensterschalter. Man darf nicht ins Büro, weil die keine Plexiglasscheibe auf dem Tresen haben. Noch nicht. Also so eine Art Drive- oder Walk-in. Das Fenster ist umklebt mit gelb-schwarzem Signalklebeband (übrigens, das ist ausverkauft – überall). Die Kunden stellen sich in Zwei-Meter-Abstand-Schlangen (Coronaqueues könnte man sagen) und warten geduldig, bis sie dran sind. Ich mag dieses Improvisierte. Wenn nicht alles glatt läuft und jeder schon bei fünf Minuten Verspätung ausflippt. Ich wusste auch gar nicht, was man aus Plexiglas alles bauen kann. Schon sehr interessant.

Das Restaurant nebenan bietet ein Abholmenü, und überall diese Können-wir-helfen-Zettel für die Älteren. Herrlich. So rücksichtsvoll.

Wenn im Winter der erste Schnee fällt, ist diese Rücksicht auch zu spüren. Die Stadt ist dann morgens so schön, so gedämpft leise (bis auf die Schneeräummaschinen). Und alle freuen sich über das frische Weiß und nehmen Rücksicht aufeinander. Wenn der Radfahrer – schneebedingt – auf die Straße ausweichen muss, wird er nicht gleich überfahren oder wenigstens hart weggehupt, sondern alle sind gechillt. Das hält im Winter meist nur genau einen Tag an, nämlich diesen Erster-Schnee-Tag.

Momentan geht diese Rücksichtsphase schon viel länger als einen Tag. Eine schöne Coronaphase könnte man sagen. Vielleicht wird daraus ein Verb (Tun-Wort für die Monte-Kids): „Komm lass coronan, Digga!“ Klingt eigentlich ganz schön.

Haltet durch.
Euer Hausmeister.



NEUES AUS DEN ARBEITSKREISEN

AK Pädagogik / Elternakademie

Wie gewohnt gibt es vom Pädagogik-Arbeitskreis zwei Buchempfehlungen.

Krisen haben ja oft zwei Seiten, und so habe ich festgestellt: Da die sportlichen Aktivitäten in den Vereinen meiner Kinder auch ausgesetzt wurden, fallen die Fahrdienste weg, und auf einmal habe ich wieder mehr Zeit, ein Buch in die Hand zu nehmen und zu lesen.

Neben Romanen bin ich auf die 2 folgenden Interessanten Bücher gestoßen:



„Education for Future“

von Gerald Hüther, Marcell Heinrich, Michael Senf

Hier die Zusammenfassung, die man bei Amazon findet: *Nach Fridays for Future kommt nun #EducationForFuture. Eine gute Bildung ist entscheidend für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen. Aber was genau ist gute Bildung, vor allem in einer Zeit der globalen Umbrüche, in der die Definition von Arbeit sich massiv wandelt? Was brauchen unsere Jüngsten von uns, damit sie sich Wissen und Können aneignen und gleichzeitig Orientierung im Leben finden? Wie lernen sie, wie Leben und Zusammenleben im 21. Jahrhundert wirklich gelingt? Unsere Bildungseinrichtungen kriegen das nicht allein hin, verhindern es oft sogar. Dafür braucht es jetzt uns alle, die ganze Zivilgesellschaft.*

Antworten für den Alltag in Familie, Schule und Kindergarten, Nachbarschaft, Kommune und Co. Ein Aufruf zur Emanzipation. Und ein haltgebender Mutmacher für Eltern, Lehrer und alle, denen unsere Kinder am Herzen liegen.

Und meine Meinung dazu: Das Buch trifft – gerade in Zeiten des Home-Schooling – den Nagel auf den Kopf und zeigt mir persönlich, dass die Monte einen guten Weg beschreitet. Ich hoffe, dass Corona zu einem wirklichen Umdenken in der Bildungslandschaft führt und auch manchen hartnäckigen Verfechter des bestehenden Systems wenigstens zum Nachdenken animiert.

Gerade, wenn man mit der Familie so eng zusammen und selbst natürlich verunsichert ist, kommt man, was den Umgang miteinander betrifft, an seine Grenzen. Und vor allem mit den Kindern, die die Krise und ihre Auswirkungen auf unterschiedliche Art annehmen, stößt man immer mal wieder an einen Punkt, an dem man auf eine Weise reagiert, die grenzverletzend ist.

Deshalb hat mir dieses Buch (nicht nur wegen seines langen Titels) gefallen, denn man hält inne und fängt an über Streit- und Wutsituationen nachzudenken.

**„Das Buch, von dem du dir wünschst,
deine Eltern hätten es gelesen**
(und deine Kinder werden froh sein, wenn du
es gelesen hast)“
von Philippa Perry

So wird es bei Hugendubel zusammengefasst:
*„Dies ist kein Erziehungsbuch im engeren Sinn.
Es geht darum, wie wir selbst erzogen wurden
und welchen Einfluss das auf unsere
Elternschaft hat, darum, welche Fehler wir
machen werden – vor allem solche, die wir nie
machen wollten – und was wir dagegen tun
können.“ Philippa Perry*

*Kann ich meinen Eltern verzeihen? Darf ich
eingestehen, dass ich als Mutter oder Vater
einen Fehler gemacht habe? Ja, sagt die
erfahrene Psychotherapeutin Philippa Perry.
Was Kinder brauchen, sind keine falschen
Ideale, sondern wahrhaftige
Bezugspersonen. In ihrem Nr.-1-Bestseller
erklärt Philippa Perry, worauf es zwischen
Eltern und Kindern wirklich ankommt. Ihr leicht
zugängliches und praxisnahes Konzept verrät:*

- *wie unsere eigene Erziehung das
Verhältnis zu unseren Kindern
beeinflusst*
- *wie wir aus Fehlern lernen (und sie
wieder gut machen)*
- *wie man aus negativen
Verhaltensmustern ausbricht*
- *wie man mit impulsiven Gefühlen
umgeht*
- *wie man lernt, wertschätzend
miteinander zu sprechen*



Viel Spaß beim Lesen!

Seid Ihr auch auf interessante Bücher gestoßen, dann schickt doch Eure Ideen (am besten mit einer kurzen Zusammenfassung und Eurer Meinung) an ak.paed@monte-muenchen.de.

Spenden sind immer willkommen!

Wir sind ein eingetragener gemeinnütziger Verein und freuen uns immer über Spenden:
Montessori München e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE8370 0205 0000 0780 1600 BIC

Gerne stellen wir bei Spenden ab 200 € eine Spendenquittung aus.
Kontakt: verwaltung-jz@monte-muenchen.de

Bei Spenden unter 200 € ist der Buchungsbeleg (Kontoauszug) ausreichend. Auf Anfrage stellen wir aber selbstverständlich auch dafür Spendenquittungen aus.

Und nicht vergessen:

Jeden Einkauf im Internet über den Bildungsspende starten. Einfach den Einkauf über die Internetseite www.bildungsspende.de/monte-muenchen starten. Dort finden sich über 1.000 Partner-Shops, u.a. Amazon, eBay, Zalando, Jako-o, myToys u.v.m. Durch den Einkauf wird dann automatisch eine Spende an unsere Schule ausgelöst, für die der Käufer keinen Cent extra zahlt.

